

## Gedanken in der Zeit ohne Gottesdienst -

**30. August 2020**

---

### Gottesdienst für 12. Sonntag nach Trinitatis

von Pfarrer Rainer Maier

---



#### Eröffnung

Unser Anfang geschieht im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde,

auch der Sommer ist noch geprägt von der Corona-Epidemie. Vielen Menschen scheint die Geduld auszugehen. Geduld und Aushalten sind uns etwas verloren gegangen in diesem Zeitalter, wo sich viele Wünsche so schnell und einfach erfüllen lassen.

Wer da nicht mitkommt, weil er nicht so schnell ist, wird leicht abgehängt.

Wer Bedenken hat oder Angst wird allzu oft nicht für voll genommen.

In dieser Zeit, wo ich selbst eher zu den Bedenkenträgern, zu den Vorsichtigen gehöre, bin ich etwas demütiger geworden, gegenüber denjenigen, die ich früher so leicht mit ihren Einwänden abgetan habe.

Bedenken ernst zu nehmen, heißt nicht, dass man nicht vorwärtsgeht. Aber es heißt, dass man andere Ernst nimmt mit ihren Ängsten. Es heißt, dass man versucht auch die Schwächsten mitzunehmen. Dann ist man natürlich nicht so schnell unterwegs. Aber ist es nicht das, was auch unser Wochenspruch als Vorbild hinstellt:

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.* (Jesaja 42, 3)

Für diesen Gottesdienst habe ich drei Lieder von Paul Gerhard ausgesucht.

Lasst uns beten:

Guter Gott,

Du heilst, die zerbrochenen Herzens sind.

Steh uns bei, wenn wir an den Spaltungen in der Welt zu verzweifeln drohen.

Lass uns nicht ratlos zurückweichen vor Streit und Hass.

Heile Du uns, wenn wir verletzt werden

und halte du uns, wenn wir an unsere Grenzen stoßen.

Amen.

Der Psalm 71 in Auswahl - im Gesangbuch die [Nummer 760](#)

Herr, ich traue auf dich,

lass mich nimmermehr zuschanden werden.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus.

neige deine Ohren zu mir und hilf mir.

Sei mir ein starker Hort, zu dem ich immer fliehen kann,  
der du zugesagt hast, mir zu helfen.

Denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott,  
meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Verwirf mich nicht in meinem Alter,  
verlass mich nicht, wenn ich schwach werde.

Du lässest mich erfahren viele und große Angst,  
und tröstest mich wieder.

Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast,  
sollen fröhlich sein und dir lobsingeln.

Singen wir [Lied 409, 1-3](#) aus dem Gesangbuch: „Die güldne Sonne“

Die Lesung steht 1. Brief des Paulus an die Korinther im 3. Kapitel (vv. 9-17):

Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr.

Lasst uns unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

Wir singen das [Lied 503, 1-3](#): „Geh aus mein Herz“

Predigt

*Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herren Jesus Christus. Amen.*

Liebe Gemeinde,

er hat es nicht immer leicht gehabt dieser Paulus mit den Schwestern und Brüdern. Konflikte, wohin er schaut. Man war so oft nicht einer Meinung und wenn doch, vielleicht nicht der Meinung des Paulus.

Er schimpft und streitet, aber er versucht vor allem die unterschiedlichen Überzeugungen zusammenzuhalten. Viele verschiedene Charaktere, aber ein Geist, ein Kopf, ein Fundament: Jesus Christus.

Paulus sieht sich als Gottes Mitarbeiter. Gott ist der Bauherr der Kirche. Paulus baut mit am Fundament, aber das Fundament gelegt hat er nicht. Das Fundament auf dem die Kirche steht ist Jesus Christus selbst. Er hält die Gemeinde bei Erdbeben, Stürmen und Unwetter. Durch ihn hat die Gemeinde einen festen Grund, weil wir uns auf ihn verlassen können.

Verschiedene Meinungen sind typisch für evangelische Kirche. Was nun richtig oder falsch ist, lässt sich oft nicht eindeutig klären. Es gibt keinen Papst oder Kirchenfürsten, der ein Machtwort sprechen könnte, dem sich alle fügen müssten.

Darunter leiden wir manchmal auch. Selbst ein Bischof kann uns nur seine persönliche Auslegung der Heiligen Schrift anbieten. Er hat es üblicherweise gut bedacht und mit vielen besprochen und diskutiert, aber auch das Bischofswort ist ein Wort unter vielen.

Paulus betont, dass auch diejenigen Mitarbeiter Gottes sind, die eine andere Meinung vertreten als er. Jeder baut auf seine Weise und erst am Ende wird man sehen, was wesentlich war und richtig und was nur falschen Interessen gedient hat.

Paulus entwickelt das Bild vom Hausbau weiter, das Jesus schon geprägt hat. Viele helfen zusammen um Gemeinde, um Kirche zu bauen. Jeder verwendet etwas andere Materialien, die er für passend und haltbar hält. Und das ist auch gut so. Auch wer unsere schlichte Erlöserkirche liebt, kann sich der Ausstrahlung einer barocken oder gotischen Kirche nicht entziehen.

Die Gottesdienste dort erleben wir anders, aber deshalb nicht schlechter oder besser. Alle haben Teil an Gottes Werk.

Paulus betont das Tun Gottes: Gottes Mitarbeiter sind wir, Gottes Pflanzung, Gottes Bauwerk seid ihr. Für ihn ist ganz wichtig, dass alle, die da zusammenarbeiten, sich wirklich an Gottes Willen orientieren. Es geht nicht darum

Recht zu behalten oder sich selbst gut aussehen zu lassen. Wenn ich einen guten Maurer habe, tue ich gut daran, den Maurer machen zu lassen, statt ihm zu erklären, wie er seine Arbeit machen soll. Aber auch der Architekt hat seine eigenen Vorstellungen und manchmal mahnt der Maurer, dass das nicht funktionieren kann und es geht doch. Manchmal behält der Maurer recht und sei es erst nach ein paar Jahrzehnten.

Alle, die predigen, predigen Gottes Wort. Die Gemeinde soll gemeinsam immer wieder darauf achten, was die Predigt bewirkt. Was entsteht aus den gutgemeinten Aktionen und den gutgemeinten Worten?

Zerwürfnis, gegenseitige Verletzungen, Verzweiflung? Oder Hoffnung, Mut, Gemeinsinn und aktive Nächstenliebe. Am Ende wird sich zeigen, was bleibt, was sich bewährt in den Widrigkeiten des Lebens und der Geschichte.

Aber auch unsere Fehler werden uns am Ende vergeben werden. Paulus spricht vom Feuer-test im Gericht. Das wird hart werden, wenn wir sehen, was da am Ende alles in Flammen aufgeht. Wenn ich gedacht habe, dass ich das bombenfest hinbekommen habe und dann, schau an: ein kleiner Remppler und es fällt in sich zusammen. Anderes was ich gerade so hinbekommen habe, aufgetürmt sozusagen, immer in der Hoffnung, dass es irgendwie doch halten werde. Und schau an: es hält trotz Feuersturm und Beben.

Ganz wichtig an dieser Stelle. Das Feuer des Gerichts wird an unsere Werke angelegt, an das was wir erschaffen haben. Wir selbst werden hindurchgerettet. Wir sind Gottes Tempel, weil Gottes Geist in uns wohnt. Deshalb ist auch für Paulus die Würde des Menschen unantastbar. Wer sich an seinem Mitmenschen vergreift, vergreift sich an Gottes heiligem Tempel. Gottes heiliger Tempel seid Ihr und nicht eure Kirchen.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.*

Wir singen [Lied 324, 1-3 + 17-18](#): „Ich singe dir mit Herz und Mund“

Lasst uns beten:

Du Gott des Lebens,

du bist treu -

so bleib den Menschen treu, die in Angst sind:

denen, die sich davor fürchten, sich anzustecken,

denen, die von den letzten Monaten gezeichnet sind,

denen, die sich vor dem nächsten Tag, der nächsten Woche,

den nächsten Monaten fürchten.

Treuer Gott: Hilf und erbarme dich.

Du Gott des Lebens,

du bist gerecht -

so verhilf den Menschen zur Gerechtigkeit,

denen das Recht verweigert wird:

denen, die in Diktaturen leben,

denen, die aufbegehren,

denen, die im Elend allein gelassen werden.

Gerechter Gott: Hilf und erbarme dich.

Du Gott des Lebens,

du hast wahren Trost -

so trockne die Tränen der Trauernden,

schließe die Sterbenden in deine Arme,

heile die verletzte Schöpfung.

Ewiger Gott: Hilf und erbarme dich.

Du Gott des Lebens,

du Gott Israels,

du unser Gott,

dein Wort ist unser Ursprung,

unsere Gegenwart,

unsere Zukunft.

Sprich zu uns.

Sprich zu Israel.

Heute, morgen und alle Tage.

Dir vertrauen wir uns an

durch Jesus Christus.

Amen.

Wir beten mit Worten Jesu:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

Segen (4. Buch Mose 6, 24–26)

Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Wir denken aneinander und beten füreinander ...

auch im Internet: [www. Erlöserkirche-Marquartstein.de](http://www.Erlöserkirche-Marquartstein.de)